

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagsblatt“ und „Kleineres Unterhaltungsblatt“. Bezugspreis: monatlich für Abholer 1,25 M., durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Im Falle höherer Gewalt / Betriebsstörung Streifen usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die Spaltenweise oder deren Raum 15 Pfg., die Spaltenweise 40 Pfg., Ausnahmefälle 50 Pfg. / Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Werbepreise unbedingt gesondert oder durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— M. das Zahlen, ausgleich Postgebühren. / Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 42

Donnerstag, den 9. April 1931

33. Jahrg

Die Einfuhr von Lichtmasten

(etwa 11 km) aus dem Stadtfest Oppin ist zu vergeben. Verschlossene Angebote sind bis zum Aufschreiben „Lichtmasten-anfuhr“ bis zum 11. April einzureichen.

Kemberg, den 2. April 1931.

Der Magistrat.

Mit Unterstützung des Kreis-Ausschusses und der Stadt wird Montag, den 13. April, in Kemberg im Gasthof zur goldenen Weintraube ein

Haushaltungskursus

abgehalten. Er bietet jungen Mädchen und Frauen eine sehr gute Gelegenheit, sich in allen Zweigen des Haushalts (Kochen, Waschen, Nähen, Plätten usw.) vielseitig und gründlich auszubilden und zu vervollkommen. Der Kursus dauert 3 Monate. Er steht unter Leitung von Frau Fabrikbesitzerin Johanna-Elise Schmiedeberg, die mit derartigen Kursen seit Jahren die größten Erfolge gebracht hat, und wird von einer tüchtigen Hauswirtschaftslehrerin durchgeführt. Der Unterricht findet jeden Dienstag von 7 bis 10 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt 20 M. monatlich.

Somit Anmeldungen nicht schon erfolgt sind, bitten wir, diese bei der Hauswirtschaftslehrerin, Frau Emilie Wöbbling, (Markt 4 bei Frau Dake wohnhaft) recht bald zu besorgen. Es sind auch Anmeldungen aus den Nachbarräten erwünscht.

Eine so günstige, bequeme und billige Gelegenheit zur Ausbildung in allen Hausfrauenarbeiten, wird in Kemberg nicht so bald wieder geboten werden. Wir bitten daher dringend zur Teilnahme, wenn sie sich irgendeine ermöglichen läßt.

Im den Kursus wird sich eine Ausstellung anschließen, die die vielseitigen Ergebnisse der Ausbildung zeigt.

Kemberg, den 7. April 1931.

Der Magistrat.

Diez, Bürgermeister.

Steuern.

Die für den Monat April fälligen Grundvermögenssteuern (Grund- und Gebäudesteuern, der Staats- und Grundsteuer, der Hauszins- und Stadtsteuern) sind bis Donnerstag, den 16. April bei unserer Kämmerer einzubringen.

Kemberg, den 8. April 1931.

Der Magistrat

Die Einladung nach England.

Auf dem Umwege über die englische Presse hat die deutsche Öffentlichkeit an Herrn Kennis davon erhalten, daß schon vor einigen Wochen die englische Regierung den Reichsminister Dr. Brüning und den Außenminister Dr. Curtius zu einem „privaten und freundschaftlichen Besuch“ in London eingeladen hat. Wie inzwischen weiter bekanntgeworden ist, ist die Einladung nach England ergangen, unmittelbar nachdem Henderlon seine erste Reise nach Paris und Rom beendet hatte. Sie erfolgte also zu einem Zeitpunkt, als noch niemandem etwas über die österreichisch-deutschen Forderungen bekannt war. Als Zeitpunkt für den Besuch ist der 1. Mai vorläufig in Aussicht genommen worden.

In deutschen Regierungskreisen ist die Einladung zu der Aussprache mit den englischen Staatsministern natürlich freundlich aufgenommen worden; gibt sie doch der Reichsregierung die willkommenste Gelegenheit, noch vor der Montagtagung des Völkerbundsrats mit MacDonald und Henderlon eingehend alle wichtigen Fragen der europäischen Politik durchzusprechen. Henderlon seinerseits möchte die Einladung als eine besonders freundschaftliche Geste gegenüber den deutschen Ministern angesehen wissen, um, wie eine Sondermeldung behauptet, die gesamte Atmosphäre zwischen Deutschland und England sowie in Europa überhaupt zu verbessern. Ein einzelner scheint es ursprünglich die Absicht der englischen Regierung gewesen zu sein, gewisse in Deutschland laut gemordete Bestürzungen, daß die französisch-englisch-italienischen Flottenabkommen zu einem Zusammenstoß der Westmächte unter Ausschaltung Deutschlands führen könnten, zu streifen. Durch die Einladung wollte man betonen, daß es nach wie vor zum Räte der Großen Mächte Europas gehöre. Die Unwissenheit der deutschen Staatsmänner in London sollte zu informellen Besprechungen über politische und wirtschaftliche Fragen einschließlich der Abrüstungsfrage benutzt werden. Da darüber hinaus auch die deutsch-österreichische Zollunion zur Sprache gebracht werden soll, bleibt abzuwarten.

Angehört ist bekanntgeworden, daß Henderlon auch eine Teilnahme Brionds an der Londoner Zusammen-

kunft ganz gern gesehen hätte. Von einer offiziellen Einladung scheint man jedoch Abstand genommen zu haben. Da Briond die Falle Schuller zeigte. Der französische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ will ebenfalls wissen, daß Briond nicht nach London kommen werde. Briond habe bereits sein Bedauern ausgedrückt, daß er am Vorabend der französischen Präsidentenwahl nicht nach London gehen könnte. Die Pariser Presse wird noch deutlicher. Die Blätter sind im allgemeinen der Auffassung, daß eine derartige Zusammenkunft der maßgebenden Minister der drei Länder niemals einen Vorteil für Frankreich bringen könne. Man befürchtet außerdem, daß die Absicht Henderlons lediglich darauf hinausläufe, die Auswirkungen des deutsch-österreichischen Zollabkommens abzumildern, was wenn möglich, die Angelegenheit im Keime zu erstickern. Boshoff weist die französische Presse weiter darauf hin, daß der englische Außenminister Henderlon darauf abgesehen habe, die Präsidenschaft der kommenden Abrüstungskonferenz zu übernehmen. Dilem Ma ist man in Paris ablehnend gegenüber, da man sich bei heute über die englischen Absichten in der Abrüstungsfrage nicht im klaren ist. Man befürchtet, daß die deutsche Erziehung, aus dem Völkerbund auszutreten, wenn mit der Abrüstung nicht ernst gemacht werde, Henderlon dazu veranlassen könnte, Deutschland gegenüber gewisse Zugeständnisse zu machen. Unter all diesen Gesichtspunkten findet das „Echo de Paris“ die Anregung Henderlons bedauerlich, als sie auf die „vollendete Tatsache“ des österreichisch-deutschen Abkommens folge. Nicht zuletzt ist man in Paris darüber misgelaunt, daß Henderlon aller Voraussicht nach London als Tagungsort für die Abrüstungskonferenz vorschlagen will. Das Londoner Arbeiterblatt „Daily Herald“, das über die englischen Regierungspläne stets gut unterrichtet ist, hat in den letzten Tagen mehrfach Andeutungen in dieser Richtung gemacht. Das Maß der Vermittlung Frankreichs wird auch höchste gefestigt durch die Aussicht, daß nachdrücklich auf Zustimmung an der Londoner Zusammenkunft teilnehmen wird. Eine amtliche Erklärung aus dem Lager zwar noch nicht vor, doch rechnet man anlässlich in London mit einer zugehörigen Antwort des italienischen Regierungschefs.

Das Mißvergnügen Brionds über die Mithriltel Henderlons ist bereits in einem Gegenstoß der französischen Politik zum Ausdruck gekommen. Am Donnerstag sollte in Billefranche bei Nizza eine französisch-italienische Konferenz stattfinden, an der der Präsident der Republik, Doumergue, Außenminister Briond, der italienische Außenminister Grandi sowie englische Sachverständige teilnehmen sollten. Diese Konferenz, die bestimmt war, die Schwierigkeiten, die bei den Flottenabstimmungsverhandlungen zwischen Frankreich und Italien entstanden waren, aus dem Wege zu räumen, ist nun abgefallen worden. Der Quai d'Orsay betreibt allerdings, daß die Konferenz hätte stattfinden sollen. Der „Matin“ glaubt aber, erklären zu können, daß man tatsächlich die Aussprache abhalten wollen, doch daß man im letzten Augenblick „aus gewissen Gründen“ auf diesen Gedanken habe verzichten müssen. Offenbar will Frankreich durch die Vereitelung der Flottenabstimmungen an der Riviera die englischen Bemühungen um die Beobachtung latenter und in Japan jetzt einen erfolgreichen Verlauf der bevorstehenden Abrüstungskonferenz von vornherein in Frage stellen.

Nervosität in Frankreich.

Das Verhältnis zu Italien.

Paris, 8. April.
In der Pariser politischen Öffentlichkeit macht sich eine starke außenpolitische Erregung bemerkbar, wobei sich das Mißtrauen und die Ungewissheit sowohl gegen Italien wie gegen England richten. Man wirft der englischen Öffentlichkeit ziemlich unerbittlich vor, daß sie bei ihrer Vermittlung zwischen Frankreich und Italien in der Frage des Flottenabkommens rein egoistische Ziele verfolgt und Frankreichs Interessen leichtfertig oder doch wenigstens ungenügend gewahrt habe. Das Flottenabkommen sei heute wieder in Frage gestellt, und man sehe womöglich vor einer erneuten Erschütterung der französisch-italienischen Beziehungen.

England habe augenblicklich die Absicht, seine Vorkamstellung im Mittelmeer zu erneuern, und neige jetzt dazu, auch in der Frage der deutsch-österreichischen Zollunion eine für Frankreich höchst unerwünschte Vermittler- bzw. Schiedsrichterrolle zu übernehmen. Die französische Außenpolitik habe nicht das geringste Interesse daran, sich durch England in irgendwelche Verhandlungen mit Deutschland verstricken zu lassen, da Frankreich dann leicht in eine isolierte Lage geraten könnte.

Im Genf sei die Verhandlungsplattform breiter, um so mehr, weil man sich dort auf Polen und die Kleine Entente stützen könne. Was die am Montag verbreiteten Gerüchte von einer wichtigen Besprechung über die Flottenfrage in Billefranche anbelangt, so verhält man sich dem Dementi des Quai d'Orsay gegenüber recht feindselig. Nach Lage der Dinge müsse man annehmen, daß diese Unterredung tatsächlich beabsichtigt gewesen sei. Wenn der Quai d'Orsay diese Absicht jetzt leugnet, so könne das nur bedeuten, daß man

strengste Geheimhaltung gewünscht habe, oder daß Grandi anderen Sinnes geworden sei. Wertwürdigerweise habe gerade das französische Außenministerium Grandis Namen genannt, während in der Presse vorläufig nur von einer Unterredung französischer Staatsmänner gemunkelt worden sei.

Der „Paris Midi“ greift das Gerücht auf, daß nicht nur Brüning und Curtius, sondern auch Grandi und vielleicht sogar Mussolini zu einer freundschaftlichen Flottenabnahme nach England reisen würden.

Die Zeitung „Paris Nouvelle“ bemerkt zu der Flottenfrage, daß tatsächlich die Absicht bestanden habe, ein Zusammenreffen zwischen Briond und Grandi am Mittelmeer herbeizuführen. Leider hätten sich die französisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten jedoch seit der letzten Aussprache zwischen Briond und dem italienischen Vizepräsidenten vertieft. Man habe in Rom und in Paris festgestellt müssen, daß die veröffentlichten Zahlen des Abkommens stark von dem abwichen, worüber vorher in Paris und Rom verhandelt worden sei. Unter diesen Umständen habe eine politische Begegnung ihren Sinn verloren.

Nachdem bereits von amtlicher französischer Seite die Gerüchte über eine Art Flottenkonferenz in Billefranche demontiert worden sind, ist es kaum noch erforderlich, festzustellen, daß in Rom von einer Reise Grandis nach Billefranche nichts bekannt ist. Obwohl kein besonderes Dementi ausgegeben worden ist, hält man die im Auslande aufgetauchte Ankündigung in unterrichteten Kreisen für völlig unbegründet.

Auch über eine eventuelle Reise Grandis nach London ist hier noch keinerlei Bericht geflohen worden. Der „Leveer“ kritisiert die Gerüchte über eine Flottenkonferenz zwischen Doumergue, dem französischen Außenminister und dem französischen Marineminister in Billefranche, indem er sich u. a. die Frage vorlegt, was denn Doumergue in Billefranche zum Flottenabkommen sagen könne in einem Augenblick, wo er sich ansetzt, über ein Meer, das sowohl italienisch wie französisch sei, nach Tunis zu fahren, nach Tunis, wo die italienisch-französischen Interessen in einem Knoten verwickelt seien, der hoffentlich kein gordischer sein werde.

Henderlons Gründe:

Verbesserung der europäischen Atmosphäre.

London, 8. April.

Die Einladung Henderlons an Reichsminister Brüning und Außenminister Curtius zu einem Besuche in London ist im März ergangen, unmittelbar nachdem Henderlon seine erste Reise nach Paris und Rom beendet hatte. Sie erfolgte also zu einem Zeitpunkt, als noch niemandem etwas über die österreichisch-deutschen Verhandlungen bekannt war.

Henderlon möchte die Einladung als eine besonders freundschaftliche Geste gegenüber den deutschen Staatsministern angesehen wissen, um, wie eine Sondermeldung behauptet, die gesamte Atmosphäre zwischen Deutschland und England sowie in Europa überhaupt zu verbessern. Daß bei dieser Gelegenheit politische Fragen zur Sprache kommen werden, darf als selbstverständlich gelten. Man nimmt hier an, daß Henderlon sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, um u. a. auch die Abrüstungsfrage aufzuwerfen. Der Zeitpunkt des Besuchs liegt noch nicht fest, jedoch dürfte der Besuch vornehmlich in den ersten Tagen des Mai, also noch vor der Sitzung des Völkerbundsrats erfolgen.

Briond geht nicht nach Chequers.

Zu dem von den „Times“ gebrachten Bericht, daß man möglicherweise auch Briond zu der gleichen Zeit in London erwarten könne, zu der der Reichsminister und der deutsche Außenminister hier wohnen, meidet der französische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ das nach seinen Informationen Briond nicht nach London kommen werde.

Briond habe bereits sein Bedauern ausgedrückt, daß er am Vorabend der Präsidentenwahl nicht nach London gehen könnte. Die von Henderlon ausgehende Einladung habe nach französischer Auffassung mit dem Wunsch des englischen Außenministers im Zusammenhang, sich zum Präsidenten der Allgemeinen Abrüstungskonferenz wählen zu lassen.

Abrüstungskonferenz in London?

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ rednet damit, daß gelegentlich des Besuchs von Brüning und Curtius in London der Vorschlag erörtert werden soll, die Abrüstungskonferenz in London abzuhalten.

Henderlon habe schon während seines letzten Aufenthaltes in Paris versucht, dementsprechende Vorbereitungen zu treffen, aber weder Dr. Curtius noch Grandi hätten beifällig nach Paris kommen können. Henderlon sei daher auf dem Gedanken verfallen, die Unterzeichnung des neuen Flottenabkommens zu einer Zusammenkunft der Außenminister in London zu benutzen. Es sei jedoch zweifelhaft, ob sich diese beiden Ereignisse miteinander verbinden lassen würden.

Dr. Götner in Paris. Dr. Götner ist aus Newport kommt in Chequers eingetroffen und hat sich sofort nach Paris begeben, um den Plan einer regelmäßigen Luftdifferenzierung zwischen Amerika zu besprechen. Er ist sofort nach Zürich weitergereist.

Neuro. Am 1. Osterfeiertag fand im Bergmann'schen Lokale ein öffentlicher Familienabend der hiesigen Schule statt. Der Besuch war ein sehr zahlreicher; ca. 200 Personen waren der Einladung gefolgt. Mit zu Herzen sprechenden Worten gedachte Herr Lehrer Kleemann der Scheidenden Konfirmanten und begrüßte die zahlreich erschienenen. Der Abend zeigte so recht, was in unserer Schule geleistet wird. Die im allgemeinen sprachlich sehr sauber und wirkungsvoll vorgebrachten Gedächtnisse fanden großen Anklang. Der musikalische Teil — es wurden mehrere Lieder zwei- und dreistimmig zu Gehör gebracht — war ein geradezu hervorragender Erfolg. Die Gefänge verriet allgemein eine frische dynamische und rhythmische Gestaltung. Besonders Beifall fand der Einakter „Das Ostermunder“. Der etwas feindliche Einschlag sorgte dafür, daß die Lauchmüsten des Publikums nicht einschließen. Sehr wirkungsvoll wurde der Prolog zu dem Märchenstück „Die Schneefönigin“ (mit Gelang und Reigen) vorgebracht. Gutes dramatisches Talent verrät die Darstellerin der Schneefönigin. Glänzend und verständnisvoll herausgearbeitet, fand die Rolle besonderen Beifall. Aber auch die Leistungen der übrigen Darsteller sind außerordentlich beachtenswert. Im großen und ganzen kann man die Veranstaltung als wohl gelungen bezeichnen. — Vor allem sei noch einmal allen Beteiligten gedankt.

Schlefen. Walbrand. Am 1. Feiertag nachmittags gegen 1/3 Uhr stiegen große Rauchwolken über dem Forstbezirk Bresse auf. Schnell hatten sich hilfsbereite Männer aus dem Dorfe zusammengefunden, die der Brandstätte zu Hilfe kamen. Das Feuer wütete in den Jagden 114 und 115, die mit 2 bis 3 Meter hohen Kiefern bestanden waren. Der starke Wind trieb das Feuer mit rasender Geschwindigkeit weiter, vielfach lag man flüchtiges Wild, das ängstlich dem Flammenort zu entweichen suchte. Der Brand kam erst zum Stehen an einem breiten Weg, der von den zur Sülze Herbeigekommenen angehalten war, jedoch erst der in den Nachmittagstunden einsetzende Regen brachte die Flammen allmählich zum Erlöschen. Die abgebrannte Fläche wird auf etwa 150 Morgen geschätzt. Die Uferläufe des Brandes ließ sich bisher noch nicht feststellen.

Wiben. (Ein kaltes Bad.) Ein mit 2 Personen besetztes Halbboot von auswärts landete am Sonnabend abend am Ufer der ehemaligen Schiffmühle des Ottos Leberfabrik. Die Anwesenden konnten schwimmend das Land erreichen. Das Boot selbst sank mit sämtlichem Gebälk und konnte erst nach langen Bemühungen und unter großen Schwierigkeiten herausgehoben werden.

Gienburg. 5. April. Die Post kaufte das Gebäude, in dem sie bisher zur Miete war, für 126.000 RM und wird darauf, neben den bisher innegehabten Räumlichkeiten, einen großen Erweiterungsbau vornehmen lassen. — In der Bartholomäusnacht starben erwachsene Personen, die noch nicht ermittelt sind, eine Wiese in Brand. Infolge des herrschenden Sturmes griff das Feuer schnell um sich und vernichtete eine acht Morgen große Weidenplantage, die zwei hiesigen Korbmachern gehört.

Halle. Der Polizeipräsident hat zwei Plakate, die mit dem Volksgeschehen in Zusammenhang stehen, verboten. Das Verbot wird damit begründet, daß die Plakate gegen die Polizeiverordnung verstoßen, wonach öffentliche Anordnungen nur von der Zeit, Veranstalter, Teilnehmer, Redner, Vortragsgegenstand der Veranstaltung sowie Ausstrahlung und Eintrittspreis enthalten dürfen.

Funktionärkonferenz der Eisenbahner.

Halle. Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, Bezirk Mitteldeutschland, hielt hier eine Konferenz ab. Circa 120 Ortsgruppenführer nahmen an der Sitzung teil. Gegenstand der Aussprache war einmal die Lohnregelung und dann die Verhandlungen über Feiertagsleistungen. Die Verammlung erklärte sich mit der Vereinbarung über Einführung von Feiertagen einverstanden, wodurch 15.000 Arbeitern die Arbeitsstätte erhalten bleibt.

Halle. Der Sängerbund an der Saale veranstaltete am Mittwoch und Donnerstag in Halle ein Chormeister-Kursus, an dem etwa 90 Chormeister teilnehmen. Die Leitung des Kursus liegt in den Händen von Professor Wilhelm Kintens-Glienach. Die Veranstaltung wird am Mittwoch nachmittag im neuen Wartschüßengarten eröffnet.

Halle. Verbrecherjagd endet im Schauspielhaus. — In den frühen Morgenstunden wurde in ein Kadiegelächter der Freireisebestraße ein Einbruch verübt. Zwei Polizeibeamte, die am Hauptbahnhof auf den Täter aufmerksam gemacht wurden, nahmen seine Verfolgung auf. Die Jagd ging durch mehrere Straßen. In der Delfinger Straße rannte der Verbrecher in eine Schaufensterscheibe und konnte festgenommen werden. Es handelt sich um einen 25 Jahre alten Schloßer.

Naturfuhrgesellschaft.

Egeln. Der dem Harz vorgelagerte Hakelwald, der etwa 5000 Morgen groß ist, wurde zum größten Teil unter Naturfuhrgesellschaft gestellt. Der Naturfuhrgesellschaft ist an seltenen Pflanzen und zeichnet sich auch durch höhere landschaftliche Schönheit aus.

Erleben (Kr. Neuhaldensleben). Betriebseinstellung. — Die Zigarenfabrik Schütz hat ihren Betrieb eingestellt und ihre 15 Mann starke Belegschaft entlassen. Wie die Direktion mitteilt, erfolgte die Betriebseinstellung wegen Überlastung des Tabakgerätes mit Steuern und Zöllen.

Soldat Gehelmen bleibt erhalten?

Salzemen. Bürgermeister Hofmann hat, wie bekannt wird, in Berlin an dem maßgebenden Stellen erfolgreiche Verhandlungen über die Erhaltung des Bades Salzemen geführt. Es besteht nun keine Gefahr mehr für eine Auflösung des Bades. Es soll im Gegenteil rentabler gestaltet werden.

Stendal. Preisausschreiben für jugendliche Erwerbslose. — Das Städtische Jugendamt veranstaltet für alle jugendliche Erwerbslose im Alter bis zu 21 Jahren ein Preisausschreiben, in denen die Erwerbslosen ihre Bedürfnisse und Meinungen schildern können. Für die fünf besten Arbeiten wird Preise von 25 bis fünf Mark ausgesetzt.

Wollersleben (Grassh. Söthenstein). Radler nimmt ein kaltes Bad. — Ein Angler aus Nordhausen überfuhr abends auf der Heimfahrt mit seinem Motorrad den Uferand der Wipper und stürzte zwei Meter tief in das Wasser. Ohne Schaden genommen zu haben, konnte er sich aber wieder aus dem Wasser herausarbeiten.

Quedlinburg. Auto auf dem Bürgersteig. — In der Röllentrafik verlor der Führer eines Kraftwagens die Gewalt über sein Fahrzeug und geriet auf den Bürgersteig. Hierbei erlitt der Wagen den Mithrasigen Führermeister Ahrends und rief ihn zu Boden. Der Verunglückte trug so schwere Verletzungen davon, daß er im Krankenhaus verstarb. Eine Krankenpflegerin, die ebenfalls von dem Auto gestreift wurde, kam mit geringfügigen Verletzungen davon.

Keine Maßnahmen gegen den Zeißer Landrat.

Zeiß. Der Abgeordnete Dr. Reumann, Frohnau (D.F.P.) hätte im Reichstages Landtag eine kleine Anfrage eingebracht, in der er erklärte, daß der Landrat des Kreises Zeiß-Alter, anscheinend nicht in der Lage sei, bei der Ausübung seines Amtes die erforderliche Objektivität zu beobachten. So habe er seiner Frau die Ausübung einer ärztlichen Praxis in seiner Dienstwohnung ermöglicht und außerdem einem Kaufmann und einem ihn nabefolgenden Parteigenossen in einem vom Landrat Zeiß erbaute Hause Wohnungen zu einem besonders billigen Vorzugspreis verpachtet.

In seiner Antwort auf diese Anfrage teilt der Reichstages Anwesenheit mit, daß die Unterlegung dieser Fälle ergeben habe, daß zu irgendwelchen Maßnahmen gegen den Landrat keine Veranlassung bestehe.

Eine Million Aale in die Saale eingeleitet.

Leißing h. Naumburg. Da durch Turbinenanlagen der Wassermühlen die Aalbestände in der Saale sehr gelichtet wurden und außerdem Industrieabwässer und Flußverunreinigungen sonstiger Art dem Fischbestand ständig zusetzen, hat der Verband der Berufsfischer an der Saale, Ulmuth und deren Nebengewässer bei Leißing eine Million Aale, die von einer Aalfangstation in England bezogen wurden, in die Alte Saale geleitet.

Die Erde kommt ins Rutschen.

Fregburg (Ilkstr.). Unerwartet bildete sich in den Siedlungshäusern in der Querfurter Straße ein großer Erdrutsch, der bald so groß wurde, daß die Erdmassen nachrutschten und Süßnerstraße und andere Wirtschaftsgebäude in der Erdspalte verschwanden. Da der Erdrutsch größeren Umfang anzunehmend scheint, werden wohl in nächster Zeit drei Wohnhäuser, die besonders gefährdet sind, geräumt werden müssen.

Mühlhauen. Tödllich überfahren. — Vor einigen Tagen wurde ein Frau von einem Radfahrer überfahren und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden. Dort ist die Verunglückte jetzt ihren Verletzungen erlegen.

Bernburg. Für die Belegschaften der Fabrik Soloway hall und der Werke Wärmlich und Weylich ist die Fünftageswoche eingeleitet worden. Arbeitsfreier ist der Sonnabend. Wie die Soloway-Werke in Bernburg hierzu mitteilen, mußte diese Maßnahme wegen schlechten Abflusses an Kali und zur Vermeidung größerer Arbeiterentlassungen getroffen werden.

Belegung in der Wolkefteinindustrie.

Beelenau (Anhalt). Die Belegung in der Wolkefteinindustrie (Anhalt) ist nach den letzten Monaten der Reihe eine merkliche Belegung eingetreten. Die Belegung hat wieder begonnen, und man kann dies auf der Kleinbahn Beilitz-Miselen wie in Teubitz beobachten. Auf dem Arbeitsmarkt wird sich die Belegung allerdings vorläufig noch nicht bemerkbar machen.

Gemeinderat gegen Bürgervereine.

Söthen. Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den in einer öffentlichen Bürgerversammlung seitlich erhobenen Anschuldigungen gegen den Oberbürgermeister und die Stadtratsmitglieder. Die Behauptungen, der Oberbürgermeister beziehe wissentlich ein zu hohes Gehalt, die Stadtratsmitglieder hätten sich bei der Feststellung des Stadt-Jahresbudgets des Betrugs gegenüber der Bürgererschaft schuldig gemacht u. a. m. wurden als unzutreffend nachgewiesen. Die Verammlung beschloß einstimmig, gegen den Vorstand des Bürgervereins und gegen dessen Sprecher in der in Frage stehenden Verammlung Klage an den Landtag wegen Verletzung des Bürgermeisters und des Stadtverordnetenkollegiums zu stellen.

Die schönsten Modelle von **Motorrädern** doch wieder bei **Auto-Geizze :: Wittenberg** Berliner Straße 22. Unveränderliche Beschäftigung jederzeit. **Verkaufe oder verpachte mein Ackergrundstück** in der Unterförste gelegen, in Größe von ca. 33,90 ar. Restkautanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. **Wüstinger**

1 Fuhrer Stall-Dung zu vergeben **Mag Schulze**, Mauerstraße 10 **Gut erhaltenes Motorrad** (Marke FN) preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. **FERKEL** abzugeben **Wittenberger Neumarkt 23**

Gicht- und Rheumatische! können sich von ihrem qualvollen Leiden befreien durch **Carl Dabers Divinalsalze**. Seit Jahrzehnten bewährt bei Gicht, Rheuma, Schichtas, Nervenleiden, Schmerszuständen u. heilend Wirkung überaus. Zahlreiche Dankschreiben von Heilten. Preis 1,50 u. 3. — RM. **Apothek Kemberg, Apothek Bad Schmiedeberg.**

Selbst eingemachten Sauerkohl in bekannter Güte empfiehlt **Ernst Säume** **Ein Wurf blaubunte Rasse-Ferkel** hat zu verkaufen **Wilhelm Heinrich** **Einem Wurf Ferkel** verkauft **H. Hildebrandt, Sackwitz.**

Die Grasnutzung in meinem Garten ist sofort zu verpachten **Ww. Apelt, Anhalterstr. 26** **Rübensamen** gelbe Götendorfer, 1. Abfaat 1 Str. 23. — RM. **Möhrensamen** gelbe Cobbericher, 1 Wf. 1,20 M. **Rödel, Dgeln**

Zum Schulanfang

empfehle ich **sämtl. Schulbücher** — für die hiesige und alle Schulen der Umgegend — ferner sämtliche **Schulbedarfs- und Zeichen-Artikel** wie Schultornister, Aktenmappen, Frühstückstaschen, Ostertüten, Schiefertafeln, Schieferkästen, Schiefertafeln, Schwämme, Federhalter, Stahlfedern, Schreibhefte, Tinte, Bleistifte, Gummi, Zeichenhefte, Zeichenblöcke, Zeichenbogen, Tuschkästen, einzelne Farben, Pinsel, Buntstifte, Zeichenkohle, Lineale, Reißzweigen, Winkel, Reißbrett, Zirkelkästen, Reißzeuge u. l. w.

Richard Arnold, Buchhandlung, Kemberg, Leipziger Straße 6465 und Markt 3



Nun aber Schluß!

- Soll die Arbeitslosigkeit so weiter gehen?
- Soll die Wirtschaft ganz zu Grunde gehen!
- Sollen die Steuern uns noch ganz erdrücken?
- Soll Korruption und Barterbuch weiter herrschen?
- Soll die christliche Religion weiter verpöttelet werden?

Nein!!

Darum auf zum Volksbegehren, zur Auflösung des preussischen Landtages!

Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau gehören in unsere Front! Deshalb untertütet alle das Stahlhelm-Volksbegehren.

Jeder trage sich ein zum Volksbegehren!

Eintragungszeiten für Kemberg sind wie folgt festgelegt:

Vom 8. April bis 21. April

Verlags von 8-12 Uhr vorm. und von 2-6 Uhr nachm.
Sonntags von 1/12-12 Uhr

Eintragungsort: Stadtschreiberei (Rathaus)

Auffklärung zur Eintragung selbst:

Alle Spalten sind eigenhändig auszufüllen. Es genügt nicht, Angaben über den Namen, Beruf, Wohnung durch Strichschließen, dito oder dergleichen zu ergehen. Bei Ehefrauen muss sogar der Familienname mit eingetragen werden.

Beispiele richtiger und fehlerhafter Eintragungen:

Nachname	Vorname	Beruf	Wohnung	Bem.
Schulze	Heinrich	Bäcker	Bismarckstraße 2	richtig
	Heinr.		Bismarckstr.	falsch
Senden geb. Meier	Johanna	Chefrau	Jahnstraße 10	richtig
Senden	Joh.	Jahnstr.		falsch

Der Stahlhelm Bund der Frontsoldaten
Ortsgruppe Kemberg

Danksagung.

Verdauungsschwierigkeiten

Ich leide seit Jahren an Verdauungsschwierigkeiten, verbunden mit entsetzlichen Magenbeschwerden. Nachdem ich die verdienstlichen von Herrn Dr. Friedenthal erhaltenen Präparate und in Anbetracht angelegener Mittel ohne dauernden Erfolg benutzt habe, kam mir durch Zufall Ihr Indisches Kräuter-Pulver in die Hände, und ich freute mich, durch dieses von meinem Leiden befreit worden zu sein. Ich bin seit Jahren das erste Mal in der Lage, meinen Beruf ohne Krankheitsstörungen monatlich ununterbrochen auszuüben. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß ich seit längerer Zeit im Winter unter rheumatischen Erkrankungen zu leiden hatte und diese, seit ich Ihr Präparat gebrauchte, ebenfalls verschwunden sind. Ich werde nicht verfehlen, Ihr verdienstliches Kräuter-Pulver allen Bekannten bestens zu empfehlen. Es läßt sich kurz beschreiben, Leipzig S. 98, Preisvertrieb: 5. am 11. Februar 1931. Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege, des Lungensystems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Adernverknöcherung, rheum. Kopf- u. Rückenschmerzen, Blutreinigungskuren, Schachtel 3 M. Vorrätig schon in vielen Apotheken bestimmt in der Löwen-Apotheke in Kemberg



Vorher

Nachher

Rheumatismus?

Ischias, Gicht, Hüftengicht, Lenden-, Nerven- und Gelenkrheumatismus.

Alle diese Schmerzen beseitigt

unvergleichlich schnell unser unschätzbliches, ärztlich geprüftes Spezialpräparat. Tausende Anerkennungen liegen vor.

Wollen Sie gesund werden,

dann machen Sie sofort einen Versuch. Auch Sie werden uns danken.

Ihre Krankheit mag noch so hartnäckig sein, Sie werden bestimmt Linderung verspüren.

Unser Spezialpräparat hat selbst älteren Leuten über 60 Jahren geholfen und vollständige Heilung gebracht. (Best: Aspirin, Ac. phenyl. chin. Calc. glycer. phosph. natr. glicon. iod.)

Herr Karl Suhbier, Kl. Meiseweg bei Schwerin schreibt: „Ich möchte Ihnen die Mitteilung machen, daß mir Ihr Präparat vorzüglich geholfen hat. Ich habe schon sehr viele Präparate angewandt, aber nichts hat mir bisher geholfen. Seit einem Jahre habe ich mich geehrt, ich konnte nicht mehr gehen. Aber seit ich Ihr Präparat nehme, fühle ich, daß es besser geworden ist. Meine Schmerzen haben glich nachgelassen, nachdem ich die erste Packung genommen hatte.“

Warten Sie keinen Tag länger; machen Sie sofort einen Versuch.

Ärztliche Literatur gratis.

Versand des Präparates (Preis Mk. 5.50) gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch die Versandapotheke.

3. Friedemann, Rheuma-Bad, Waden (C 126) Harscampstr. 51

Volkswohl-Loose

für soziale und kulturelle Zwecke

Ziehung: 15. bis 22. April

Gewinne im Werte von 430000 M.

- 2 Hauptgewinne Zwei: vollrändig eingerichtete Landhäuser im Werte von je 50000 M.
- 2 Brämien Zwei Landhäuser im Werte von je 25000 M.
- 2 Hauptgewinne: Zwei Landhäuser im Werte von je 20000 M.

Auf Wunsch 90% in bar

Einzellos 1.— M. — Doppellos 2.— M.

Zu haben bei

Richard Arnold, Buchhandlung, Leipziger Straße 64/65 und Markt 3

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg — Fernsprecher Nr. 203

Wichtig für Kranke

Einmalige Wiederholung!

Kann ich gesund werden?

Leiden Sie an nervösen Leiden, Muskelerkrankungen, Herzbeschwerden, Gicht, Ischias, Rheuma, Beschwerden der Wechseljahre, Arterienverkalkung usw., dann besuchen Sie den Vortrag am

Freitag, den 10. April, abends 8 Uhr, Kemberg, Hotel „Blauer Hecht“ Referat Alfred Carl

Kranken wird der Weg gezeigt, wie selbst bei schwersten und schwierigsten Fällen, durch natürliche Heilweise, Heilung gebracht werden kann

Eintritt frei

Nur für Erwachsene

Bitte ausschneiden

Rübenferne

Eckendorfer 1. Abfaat von 10 Pfd an 27 Pfennig größere Posten billiger.

Originalfaat Caro 33 Pf.

- prima deutschen
- Rottklee
- Kuzerne
- Seradella
- Sommerwicke
- Peluschken
- Saaterbsen
- Knieling
- Cobberlicher Möhrensamen
- Grassamen
- Stetzwiweln
- Blumen- und Gemüse-Sämereien

zu haben bei Rudolf Suhn

Erfurter

Gemüse- u. Blumenamen

Möhrensamen

Eckendorfer Rübensamen

Stetzwiweln

frisch eingetroffen bei

Ernst Säume

Preuss.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse 20.

und 21. April

Loose in allen

Abteilungen vorrätig.

1/8 1/4 1/2 1/1 Loose

5.— 10.— 20.— 40.— RM

Staatlicher Lotterieleinnehmer

Messerschmidt

Wittenberg, Rübenstraße 1

Postfach-Konto Leipzig 13087

Verband nach außerhalb.

Eckendorfer

Riesen-Walzen (gelbe u. rote)

Fund 28 Pfennig

von 10 Fund 27 Pfennig

Loberlicher Möhrensamt

Riesen-Spörgel

Seradella, schles. Rottklee

Sommerwicke

Weisserübensaat

Grassamen

sowie fämtische

Gemüse- und Blumen-

Sämereien

frisch eingetroffen bei

J. G. Glaubig.

M. - T. - V.

Morgen Donnerstag,

den 9. April, abends 1/9 Uhr

im Vereinslokal (Hotel Palmbaum)

Zurechtweisung

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Lubast

Sonnabend, den 11. April

Holzhammer-Ball

mit Nachtschlachtefest

„Blauer Hecht“

Freitag, den 10. April 1931, abends 8¹⁵ Uhr

Große Abschiedsvorstellung

des Stadttheaters Wittenberg

Die große neue Schlager-Operette

Viktoria und ihr Husar

Operette in drei Akten und einem Vorspiel

Regie: Oberregisseur Leo Becker. Musikalische Leitung: W. Odenheimer

Jazz-Symphonie-Orchester! Neue Ausstattung!

Trotz enormer Unkosten keine erhöhten Preise!

Preise: 1. Platz (numeriert) 1.50 M. 2. Platz (unnumeriert) 1.00 M.

Galerie 60 Pf

Vorverkauf: Buchhandlung Richard Arnold, Leipzigerstraße und Markt

Wir treten an zum Volksbegehren!

Am Sonnabend, den 11. April 1931, abends 8 Uhr,

veranstalten wir im Hotel Blauer Hecht eine

öffentliche Kundgebung

auf der unser Gauführer, Kapitänleutnant a. D. **Donner** sprechen

wird über das

Stahlhelm-Volksbegehren

Der preussische Landtag ist aufzulösen

Wir fordern alle deutschführenden und zur Freiheit strebenden deutschen

Männer und Frauen auf, sich durch Besuch der Kundgebung und durch

Eintragung in die ausliegenden Listen offen zu unserem Ziel zu bekennen:

Deutschland dem Deutschen!

Wir wollen ein freies Vaterland, in dem Recht, Ordnung, Gerechtigkeit und

Sitte herrschen

Diese Kundgebung wird umrahmt durch

musikalische Darbietungen.

Nur noch einige Tage

bis zum 15. April verkaufen wir von unserem Lager Leipziger Neu-

markt 15 auch an Nichtmitglieder

Nitrophoska Ztr. 12,90

Leunafalpeter Ztr. 12,90

Kalkfalpeter Ztr. 8,80

Natronfalpeter Ztr. 10,50

Schwefel. Ammoniat Ztr. 10,30

Kali Ztr. 4,80

Einige Zentner Kalkstickstoff

Nach dem 15. April erhöhen sich die Preise

Ländliche Spar- und Darlehns-Kasse

Für die uns anlässlich der Einsegnung unserer Tochter

Charlotte

in reichem Maße erwiesene Liebe und Freundlichkeit sprechen

wir auf diesem Wege unsern aufrichtigsten Dank aus

Kemberg, den 4. April 1931.

Pfarrer Assmus und Frau

Statt Karten

Auf diesem Wege sprechen wir allen Freunden und

Bekanntem unsern herzlichsten Dank für die zahlreichen

Gratulationen und Geschenke zu unserer Vermählung aus.

Willy Reinecke und Frau

Kemberg Ostern 1931 Rieda

Kemberger Zeitung

vormals General-Anzeiger für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Erscheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwoch und Freitag abends mit dem Datum des folgenden Tages. / Wöchentliche Beilagen: „Landmanns Sonntagblatt“ und „Ministeries Unterhaltungsblatt.“ / Bezugspreise: Monatlich für Abholer 1,25 M. durch Boten ins Haus gebracht in Kemberg 1,35 M., in den Landorten 1,40 M., durch die Post 1,45 M. — Am Falle höherer Gewalt Betriebsänderung Streik usw. entfällt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigepreise: Die halbpaltene Postzeile oder deren Raum 15 Pfg., die halbpaltene Beilagenzeile 40 Pfg., Anzeigengebühr 50 Pfg. für Aufträge von Auswärts an bestimmten Tagen und Plätzen, sowie für richtige Wiedergabe unbedeutend geschrieben oder durch Versprecher aufgekommener Anzeigen wird keinerlei Garantie übernommen. / Beilagengebühr: 10.— M. das Laubend, zusätzlich Postgebühr. / Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg, das Amtsgericht und verschiedene Gemeinden

Nr. 42

Donnerstag, den 9. April 1931

33. Jahrg

Die Anfuhr von Lichtmasten

(etwa 11 fm) aus dem Stadtdistrikt **Oppin** ist zu vergeben. Verschlossene Angebote sind mit der Aufschrift „Lichtmastenanfuhr“ bis zum 11. April einzureichen.

Kemberg, den 2. April 1931.

Der Magistrat.

Mit Unterstützung des Kreis Ausschusses und der Stadt wird Montag, den 13. April, in Kemberg im Gasthof zur goldenen Weintraube ein

Haushaltungskursus

abgehalten. Er bietet jungen Mädchen und Frauen eine sehr gute Gelegenheit, sich in allen Zweigen des Haushaltes (Kochen, Waschen, Nähen, Plätten usw.) vielseitig und gründlich auszubilden und so vervollkommen. Der Kursus dauert 8 Monate. Er steht unter Leitung von Frau Fabrice, besitzg. Köchin, Bad Schmiedeberg, die mit beratenden Kursen seit Jahren die größten Erfolge gehabt hat, und wird von einer tüchtigen Haushaltungslehrerin durchgeführt. Der Unterricht findet jeden Freitag von 7 bis 16 Uhr statt. Das Schulgeld beträgt 20 RM monatlich.

Somit Anmeldungen nicht schon erfolgt sind, bitten wir, diese bei der Haushaltungslehrerin, Fräulein Wibeling, (Markt 4 bei Frau Dake wohnhaft) recht bald zu bewirken. Es sind auch Anmeldungen aus den Nachbarrorten erwünscht.

Eine so günstige, bequeme und billige Gelegenheit zur Ausbildung in allen Hausfrauenarbeiten, wird in Kemberg nicht so bald wieder geboten werden. Wir raten daher dringend zur Teilnahme, wenn sie sich irgendwie ermöglichen läßt. An den Kursus wird sich eine Ausstellung anschließen, die die vielseitigen Ergebnisse der Ausbildung zeigt.

Kemberg, den 7. April 1931.

Der Magistrat.

Dieize, Bürgermeister.

Steuern.

Die für den Monat April fälligen Grundvermögenssteuern (Grund- und Gebäudesteuern), der staatl. Zuschlag hierzu, die Hauszins- und Stadtsteuern sind bis Donnerstag, den 16. April bei unserer Kämmererei einzuzahlen.

Kemberg, den 8. April 1931.

Der Magistrat

Die Einladung nach England.

Auf dem Umwege über die englische Presse hat die deutsche Öffentlichkeit an Dänen Kemmin, davon erhalten, daß schon vor einigen Wochen die englische Regierung dem Reichsminister Dr. Brüning und den Außenminister Dr. Curtius zu einem „privaten und freundschaftlichen Besuch“ in London eingeladen hat. Wie inzwischen weiter bekannt geworden ist, ist die Einladung nach England ergangen, unmittelbar nachdem Henderjon seine erste Reise nach Paris und Rom beendet hatte. Sie erfolgte also zu einem Zeitpunkt, als noch niemandem etwas über die österreichisch-deutschen Jolliverhandlungen bekannt war. Als Zeitpunkt für den Besuch ist der 1. Mai vorläufig in Aussicht genommen worden.

In deutschen Regierungskreisen ist die Einladung zu der Aussprache mit den englischen Staatsmännern natürlich freundlich aufgenommen worden; gibt sie doch der Reichsregierung die willkommenen Gelegenheit, nach vor der Waiatung des Völkerrats mit MacDonald und Henderjon eingehend alle wichtigen Fragen der europäischen Politik durchzusprechen. Henderjon seinerseits möchte die Einladung als eine besonders freundschaftliche Geste gegenüber den deutschen Ministern angesehen wissen, um, wie eine Londoner Meldung besagt, die gesamte Atmosphäre zwischen Deutschland und England sowie in Europa überhaupt zu verbessern. Am einzelnen scheint es ursprünglich die Absicht der englischen Regierung gewesen zu sein, gewisse in Deutschland laut gewordene Behauptungen, daß die französisch-englisch-italienischen Flottenverhandlungen zu einem Zusammenstoß der Weltmächte unter Ausschaltung Deutschlands führen könnten, zu zerstreuen. Durch die Einladung wollte man betonen, daß es nach wie vor zum Rate der Großmächte Europas gehöre. Die Anwesenheit der deutschen Staatsmänner in London sollte in informellen Besprechungen über politische und wirtschaftliche Fragen einschließlich der Abrüstungsfrage benutzt werden. Bis darüber hinaus auch die deutsch-österreichische Jollunion zur Sprache gebracht werden soll, bleibt abzuwarten.

Anzüglich ist bekannt geworden, daß Henderjon auch eine Teilnahme Br and s an der Londoner Zusammen-

tunft ganz gern gesehen hätte. Von einer offiziellen Einladung scheint man jedoch Abstand genommen zu haben, da Br and die falsche Schulter zeigte. Der französische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ will jedenfalls wissen, daß Br and nicht nach London kommen werde. Br and habe bereits sein Bedauern ausgedrückt, daß er am Vorabend der französischen Präsidentenwahl nicht nach London gehen könnte. Die Pariser Presse wird noch deutlicher. Die Blätter sind im allgemeinen der Auffassung, daß eine beratende Zusammenkunft der maßgebenden Minister der drei Länder niemals einen Vorteil für Frankreich bringen könne. Man befürchtet außerdem, daß die Absicht Henderjons lediglich darauf hinauslaufe, die Auswirkungen des deutsch-österreichischen Zollabkommens abzufchwächen, und wenn möglich, die Angelegenheit im Keime zu erstickten. Voshaft weist die französische Presse weiter darauf hin, daß es der englische Außenminister Henderjon darauf abgesehen habe, die Präzedenzfälle der kommenden Abrüstungskonferenz zu übernehmen. Dilem Br and sieht man in Paris ablehnend gegenüber, da man sich bis heute über die englischen Absichten in der Abrüstungsfrage einig nicht im klaren ist. Man befürchtet, daß die deutsche Drohung, aus dem Völkerratsrat auszutreten, wenn mit der Abrüstung nicht ernst gemacht werde, Henderjon dazu veranlassen könnte, Deutschland gegenüber gewisse Zugeständnisse zu machen. Unter all diesen Gesichtspunkten findet das „Echo de Paris“ die Anregung Henderjons bedauerlich, als sie auf die „politische



Das Verhältnis zu Italien.

Paris, 8. April.

In der Pariser politischen Öffentlichkeit macht sich eine starke außenpolitische Erregung bemerkbar, wobei sich das Mißtrauen und die Unzufriedenheit sowohl gegen Italien wie gegen England rühren. Man wirft der englischen Öffentlichkeit ziemlich unerbittlich vor, daß sie bei ihrer Vermittlung zwischen Frankreich und Italien in der Frage des Flottenabkommens rein egoistische Ziele verfolgt und Frankreichs Interessen schlägt oder doch wenigstens ungenügend gewahrt habe. Das Flottenabkommen sei heute wieder in Frage gestellt, und man müsse womöglich vor einer erneuten Erschütterung der französisch-italienischen Beziehungen.

England habe augenscheinlich die Absicht, seine Vormachtstellung im Mittelmeer zu erneuern, und neige jetzt dazu, auch in der Frage der deutsch-österreichischen Zollunion eine für Frankreich höchst unerwünschte Demittler- bzw. Schiedsrichterrolle zu übernehmen. Die französische Außenpolitik habe nicht das geringste Interesse daran, sich durch England in irgendwelche Verhandlungen mit Deutschland verwickeln zu lassen, da Frankreich dann leicht in eine Isolierte Lage geraten könnte.

An Genf sei die Verhandlungsplattform breiter, um so mehr, weil man sich dort auf Polen und die kleine Entente stützen könne. Was die am Montag verberieteten Gerüchte von einer möglichen Besprechung über die Flottenfrage in Billefranche anbelangt, so verhält man sich dem Dementi des Quai d'Orsay gegenüber recht festlich. Nach Lage der Dinge müsse man annehmen, daß diese Unterredung tatsächlich beabsichtigt gewesen sei. Wenn der Quai d'Orsay diese Absicht jetzt leugne, so könne das nur bedeuten, daß man

strengste Geheimhaltung gewünscht habe, oder daß Grandi anderen Sinnes geworden sei. Merkwürdigerweise habe gerade das französische Außenministerium Grandis Namen genannt, während in der Presse vorläufig nur von einer Unterredung französischer Staatsmänner gemunkelt worden sei.

Der „Paris Mid“ greift das Gerücht auf, daß nicht nur Brüning und Curtius, sondern auch Grandi und vielleicht sogar Mussolini zu einer freundschaftlichen Jollunion nach England reisen würden.

Die Zeitung „Paris Nouvelle“ bemerkt zu der Flottenfrage, daß tatsächlich die Absicht bestanden habe, ein Zusammenreffen zwischen Br and und Grandi am Mittelmeer herbeizuführen. Jeder hätte sich die französisch-italienischen Meinungsverschiedenheiten jedoch seit der letzten Aussprache zwischen Br and und dem italienischen Botschafter vertieft. Man habe in Rom und in Paris festgestellt müssen, daß die veröffentlichten Zahlen des Abkommens stark von dem abwichen, worüber vorher in Paris und Rom verhandelt worden sei. Unter diesen Umständen habe eine politische Begegnung ihren Sinn verloren.

Nachdem bereits von amtlicher französischer Seite die Gerüchte über eine Art Flottenkonferenz in Billefranche demontiert worden sind, ist es kaum noch erforderlich, festzustellen, daß in Rom von einer Reise Grandis nach Billefranche nichts bekannt ist. Obwohl sein besonderes Dementi ausgegeben worden ist, hält man die im Auslande aufgetauchte Ankündigung in unterrichteten Kreisen für völlig unbegründet.

Auch über eine eventuelle Reise Grandis nach London ist hier noch keinerlei Bescheid gekommen. Der „Leve“ kritisiert die Gerüchte über eine Flottenkonferenz zwischen Doumergue, dem französischen Außenminister und dem französischen Marineminister in Billefranche, indem er sich u. a. die Frage vorlegt, was denn Doumergue in Billefranche zum Flottenabkommen sagen könne in einem Augenblick, wo er sich anschie, über ein Meer, das sowohl heißer als wie französisch sei, nach Tunis zu fahren, nach Tunis, wo die italienisch-französischen Interessen in einem Knoten verwickelt seien, der hoffentlich kein gordischer sein werde.

Henderjons Gründe:

Verbesserung der europäischen Atmosphäre.

London, 8. April.

Die Einladung Henderjons an Reichsminister Brüning und Außenminister Curtius zu einem Besuche in London ist im März ergangen, unmittelbar nachdem Henderjon seine erste Reise nach Paris und Rom beendet hatte. Sie erfolgte also zu einem Zeitpunkt, als noch niemandem etwas über die österreichisch-deutschen Verhandlungen bekannt war.

Henderjon möchte die Einladung als eine besonders freundschaftliche Geste gegenüber den deutschen Staatsmännern angesehen wissen, um die gesamte Atmosphäre zwischen Deutschland und England sowie in Europa überhaupt zu verbessern. Daß bei dieser Gelegenheit politische Fragen zur Sprache kommen werden, darf als selbstverständlich gelten. Man nimmt hier an, daß Henderjon sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird, um u. a. auch die Abrüstungsfrage aufzuwerfen. Der Zeitpunkt des Besuchs steht noch nicht genau fest, jedoch dürfte der Besuch voraussichtlich in den ersten Tagen des Mai, also nach der Sitzung des Völkerrats erfolgen.

Br and geht nicht nach Chequers.

Zu dem von den „Times“ gebrachten Bericht, daß man möglicherweise auch Br and zu der gleichen Zeit in London erwarten könne, zu der der Reichsminister und der deutsche Außenminister hier seien, meldet der französische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“:

Daß nach seinen Informationen Br and nicht nach London kommen werde.

Br and habe bereits sein Bedauern ausgedrückt, daß er am Vorabend der Präsidentenwahl nicht nach London gehen könne. Die von Henderjon ausgehende Einladung stehe nach französischer Auffassung mit dem Wunsch des englischen Außenministers im Zusammenhang, sich zum Präsidenten der Allgemeinen Abrüstungskonferenz wählen zu lassen.

Abrüstungskonferenz in London?

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ redet damit, daß gelegentlich des Besuchs von Brüning und Curtius in London der Vorstoß erörtert werden soll, die Abrüstungskonferenz in London abzuhalten.

Henderjon habe schon während seines letzten Aufenthaltes in Paris versucht, dementsprechende Verhandlungen zu treffen, aber weder Dr. Curtius noch Grandi hätten beifällig nach Paris kommen können. Henderjon sei daher auf der Gedanke verfallen, die Unterzeichnung des neuen Flottenabkommens zu einer Zusammenkunft der Außenminister in London zu benutzen. Es ist jedoch zweifelhaft, ob sich diese Ereignisse miteinander verbinden lassen würden.

Dr. Cöener in Paris. Dr. Cöener ist aus Neuport kommend in Cherbourg eingetroffen und hat sich sofort nach Paris begeben, um den Plan einer regelmäßigen Luftdienstverbindung Europa-Amerika zu besprechen. Er ist sofort nach Zürich weitergereist.

